

Thema 4

Urban Gardening – Ein Gemüse – Möbel



Das erwartet Euch:

1. Hintergrundinformationen zu „Urban Gardening“
2. Bastelanleitung:
Ein Stuhl wird zum Pflanzkasten



Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UN für Kinder erklärt
<https://www.youtube.com/watch?v=dip4UFum87s>



Urban Gardening:

Das System von Urban Gardening (Urbanes Gärtnern) ist, dass man Grünflächen in die Stadt bringt, in ungewöhnlicher vielleicht auch kleiner Form. Die Siedlungsgebiete der Städte müssen immer mehr Platz für die wachsende Bevölkerung bieten und so fehlt Vielen der Platz für den Garten.

Die nachhaltige Nutzung und der bewusste Konsum der Flächen spielen eine große Rolle innerhalb der Trendbewegung. Da die neu gewonnenen Flächen einen Ausgleich zu herkömmlicher Landwirtschaft bieten sollen, wünschen sich viele eine (teilweise) Selbstversorgung und pflanzen deswegen Gemüse in ihren kleinen Projekten an.



Urban Gardening im Bio Zentrum

In unserem Fall war es ein alter Stuhl, den wir in der Werkstatt gefunden haben. Prinzipiell kann man aber alles nehmen, was man vielleicht im Keller findet oder man schon immer eigentlich loswerden wollte. Gummistiefel oder Schuhe, alte Autoreifen, Tassen, platte Fußbälle, Bretter, Keksdosen, Kartoffelsäcke... alles kann irgendwie zweckentfremdet werden.

Der Klassiker sind vermutlich die Hochbeete aus Paletten, aber grundsätzlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.



<https://pixabay.com/de/images/search/urban%20gardening/> (Fotos)



BIOLOGISCHES
ZENTRUM
KREIS COESFELD

HELEN KLEFF

www.biologisches-zentrum.de

Bepflanzbarer Stuhl - Bauanleitung

Material:

Alter Stuhl

Holzbretter

Säge (Hand- und Kreissäge)

Akkubohrer

Schrauben, Holzdübel

Teichfolie, schwarze Noppenfolie

Anleitung:

Schritt 1: Alle alten Teile abschrauben. Jetzt haben wir das Gestell ausgemessen und uns eine Skizze erstellt, damit wir wissen auf welche Längen die Holzbretter zugeschnitten werden müssen. Das hängt natürlich komplett von dem eigenen Projekt ab.



Schritt 2: Sägen, messen, probieren. Nach und nach

haben wir den Kasten, in den hinterher die Pflanzen kommen, zusammengebaut. Die Löcher für die Schrauben mussten wir leicht vorbohren, damit das Holz nicht auseinanderbricht. Zusätzlich sollte man darauf achten, dass im Boden Spalten oder Löcher bleiben, durch die Wasser abfließen kann, wenn man seinen kleinen Garten gießt.

Schritt 3: Rücken- und Armlehne: Mit Reststücken von dem, was wir schon gesägt haben, und ein bisschen Augenmaß haben wir die Rücken- und Armlehne ausgemessen. Damit es nicht nur schön aussieht, sondern sich auch schon anfühlt, haben wir zusätzlich die Kanten mit Schmirgelpapier abgerundet. Dann nur noch alles anschrauben und unser neuer Stuhl mit seiner Holzverkleidung war fertig.



Schritt 4: Bepflanzen

Unseren Kasten haben wir vor dem Bepflanzen noch mit Folie ausgekleidet, damit das Holz auf lange Sicht keinen Schaden nimmt. Wichtig ist trotzdem auch in der Folie noch Löcher oder Schlitze für überschüssiges Wasser zu lassen. Über die Folie haben wir noch schwarze Noppenfolie gelegt, mit den Ausbuchtungen nach unten, damit die Erde trotz der Schlitze nicht nach unten fällt und Wasser gespeichert werden kann. Da unser Kasten nicht besonders tief ist, brauchten wir Pflanzen die keine zu tiefen Wurzeln schlagen, das muss man ganz seinem eigenen Projekt anpassen.

In unserem neuen alten Stuhl wächst jetzt Rucola, ein Kopfsalat und eine essbare Blumenmischung.



Quellenangabe

<https://www.gartenbau.org/magazin/urban-gardening-201816443>

Fotos im Biologischen Zentrum: Helen Kleff